

Die Verdauung

Der Darm

Der Darm besteht aus drei Teilen, die miteinander bis zu 9 m lang werden können:

- Der Zwölffingerdarm verbindet den Magen mit dem eigentlichen Dünndarm.
- Im Dünndarm helfen die Verdauungssäfte aus der Bauchspeicheldrüse und der Gallenblase, den Nahrungsbrei weiter zu zerlegen. Dann werden die verwertbaren Bestandteile ins Blut aufgenommen.
- Im Dickdarm landen die unverdaulichen Nahrungsbestandteile. Hier werden ihnen Wasser und Mineralstoffe entzogen.

Das Schlucken

Durch das Schlucken wandert die mit Speichel vermischte Nahrung durch die Speiseröhre in den Magen. Die Speiseröhre ist auch ein Muskel, ein so genannter glatter Muskel. Sie arbeitet automatisch, du kannst sie nicht beeinflussen. Wenn du hinuntergeschluckt hast, transportiert sie alles automatisch in den Magen.

Die Speiseröhre

Aus der Speiseröhre rutscht die Nahrung in den Magen.

Die kräftigen Magenmuskeln durchmischen jetzt die Nahrung mit den sauren Magensäften. Nach einigen Stunden drücken sie diesen Brei zum Magenausgang. Dort wird sie durch den Pförtner - das ist ein Muskel, der sich nur in eine Richtung öffnet - in den Darm weitergeleitet.

Der Darm

Der Darm besteht aus drei Teilen, die miteinander bis zu 9 m lang werden können:

- Der Zwölffingerdarm verbindet den Magen mit dem eigentlichen Dünndarm.
- Im Dünndarm helfen die Verdauungssäfte aus der Bauchspeicheldrüse und der Gallenblase, den Nahrungsbrei weiter zu zerlegen. Dann werden die verwertbaren Bestandteile ins Blut aufgenommen.
- Im Dickdarm landen die unverdaulichen Nahrungsbestandteile. Hier werden ihnen Wasser und Mineralstoffe entzogen.

Das nicht mehr benötigte Wasser....

Das vom Körper nicht mehr benötigte Wasser wird von der Blase ausgeschieden. Dafür filtern die beiden bohnenförmigen Nieren Wasser und Abfallstoffe aus dem Blut. Pro Tag entstehen so etwa 1 bis 2 Liter Harn. Ein Schließmuskel, den wir kontrollieren können, sorgt dafür, dass der Harn nicht einfach aus uns herauströpft.

Bei Babys funktioniert die Kontrolle des Muskels noch nicht - deshalb machen sie in die Windeln.